



Liebe Gemeinde,

in diesen beängstigenden Zeiten, die wir gerade erleben, wollen wir Ostern feiern. Wir wollen feiern, dass Gott uns nicht in Angst und Dunkelheit des Todes alleine lässt. Wir wollen feiern, dass das Leben und die Liebe siegen werden. Wir wollen unsere Hoffnung feiern.

Am Ostersonntag um 10:00 Uhr feiern wir gemeinsam an unterschiedlichen Orten Gottesdienst. Am Küchentisch, auf der Couch, mit der Familie oder alleine. Sie brauchen nur – wenn möglich und vorhanden – eine Kerze und Streichhölzer.

Ostergottesdienst 2020

Einleitung

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir sind versammelt an unterschiedlichen Orten. Im Beisein des Einen. In seinem Namen feiern wir Gottesdienst:

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gott, wir sind da. Und du auch.

Wir sind verbunden. Mit Dir.

Mit anderen die zu Dir beten.

Wir sind hier mit allem, was uns gerade bewegt.

Lass uns nun zur Ruhe kommen.

(- Stille -)

Höre, Gott, auf unser Gebet. Amen.

Psalm: Auszüge aus dem Osterpsalm 118

Dankt dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währt ewiglich.

In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörte mich und tröstete mich.

Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht.

Man stößt mich, dass ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

O Herr, hilf! O Herr, lass wohlgelingen!

Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

Dankt dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währt ewiglich.

Lesung: Osterevangelium Markus 16,1-7

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Lobruf und Kerze entzünden

Halleluja! Christus ist auferstanden. Halleluja!

(Wir zünden die Kerze an.)

Jesus Christus ist das Licht der Welt. Er hat die Dunkelheit des Todes besiegt.

Lied: Christ ist erstanden (Nr. 99) **

1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter
al - len. Des sol - len wir al - le
froh sein, Christ will un - ser
Trost sein. Ky - rie - leis.

2. Wäre nicht erstanden,
die Welt, die wäre vergangen,
seit daß er erstanden ist,
so loben wir den Herrn Jesu Christ.
Kyrieleis.

Predigt

Liebe Gemeinde,

Trost brauchen wir jetzt und Zeichen der Hoffnung. So wie die Frauen damals, die zu Jesu Grab gingen. Sie waren auf der Suche nach Trost. Sie wollten Abschied nehmen – in Würde. Von ihrem Freund und Wegbegleiter, von ihrem Meister, ihrem Lieben.

Das Entsetzen über seinen Tod steckte ihnen in den Knochen. Müde von dem, was war, schleppten sie sich zum Grab mit der Sorge im Gepäck, wie sie den Stein vor dem Grab weg bekommen. Denn sie wollten Jesu Leichnam salben. Sie wollten sich trösten lassen von der wohlthuenden Berührung, der gemeinsam getragenen Trauer, dem Ritual des Abschieds das ihnen Halt in unsicheren Zeiten gab. Jetzt waren sie auf dem Weg dahin, wo all ihre Hoffnung begraben lag. Zum Grab ihrer Liebe.

Auch wir stehen in diesen Tagen an Gräbern. Wir müssen Pläne begraben und liebgewonnene Vorstellungen. Wir müssen Abschied nehmen von finanzieller Sicherheit, vielleicht auch von unserem Arbeitsplatz. Der Tod greift ins Leben. Nimmt unsere Lieben, raubt uns Alltag und Beziehungen. Ein Stein der Hoffnungslosigkeit scheint uns zu erdrücken.

Die Frauen wissen von dem schweren Stein vor Jesu Grab. Er lastet auch auf ihren Seelen. Und sie gehen zum Grab mit dem Bewusstsein, dass Sie ihn nicht wegrollen können. Und dennoch mit einem Funken Hoffnung in der Seele. Und sie machen die Erfahrung, dass dieser Funke Hoffnung trägt: Der Stein, der die Toten von den Lebenden trennt, ist weggerollt. Sie treten in die Dunkelheit der Höhle, aber wo es dunkel sein müsste, erstrahlt ein helles Licht. Im weißen Gewand sitzt da einer und spricht zu ihnen: „Entsetzt euch nicht!“

Fürchtet Euch nicht! Jesus ist auferstanden, er ist nicht hier bei den Toten.

Am Ort des Todes begegnen sie dem Leben. Kein Freuden schrei und Jubel ist zu hören – aber da ist die Verwandlung von Trauer in Glauben. Fürchtet euch nicht!

Das dürfen wir auch heute sagen und gesagt bekommen: Fürchtet Euch nicht! Das Leben siegt!

Das Leben ist nicht am Ende. Die Hoffnung ist nicht am Ende. Gott ist nicht am Ende.

Er verwandelt das Ende in einen Anfang. Er verwandelt die Dunkelheit in Licht. Er verwandelt Tod in Leben. Er verwandelt Hoffnungslosigkeit in Hoffnung.

Das ist Ostern. Und das feiern wir heute. Gerade heute, in dieser schwierigen Zeit.

Die Frauen verlassen den Ort des Todes mit einer neuen Gewissheit: Ihre Liebe gilt nicht mehr einem Toten. Ihre Liebe kann nicht begraben werden, weil sie stärker ist als der Tod. Ihre Liebe hat den Weg ins Leben zurückgefunden. Und sie bleibt nicht bei sich, weil Liebe sich immer teilen muss. Sie geht in die dunklen Räume, um Leben zu wecken.

Wir feiern Ostern: den Glauben an ein Leben, in dem sich die Liebe durchsetzt. Denn Gott ist Liebe. (1.Joh 4,16 b). Teilen wir auch unsere Liebe und unser Leben und unsere Hoffnung.

Ein Zeichen des Lebens haben wir Ihnen mit eingepackt. Einen Sonnenblumenkern. Aus der Dunkelheit der Erde bricht Leben hervor. Pflanzen Sie ihn, im Garten, auf dem Balkon, in einen Topf.

Das Leben siegt! Die Liebe siegt!

Amen

Fürbitten

Wir beten für andere.

Gott des Lebens, heute denke ich besonders an...

*(Jede*r erzählt seine Sorgen, Wünsche und Bitten.)*

Gott, du kennst uns.

Du weißt, wie es uns geht.

Schenke uns Hoffnung und Liebe.

Lass uns nicht allein.

Vater unser im Himmel (...)

Segen

(Wir öffnen unsere Hände)

Gott,

segne uns und behüte uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

*(Eine*r löscht die Kerze)*

Im Namen von Pfarrer Karl-Heinz Fuchs, Religionspädagogin Simone Scheyerer und des Kirchenvorstandes wünsche ich Ihnen allen gesegnete Ostern.

Bleiben Sie behütet,

Ihre Pfarrerin Elisabeth Kühn